

Betriebsanleitung



ACHTUNG!

Dieses Fahrzeug ist nicht geeignet für Personen, welche geistig behindert, dauerhaft auf einen Rollstuhl angewiesen sind oder aus sonstigen Gründen dauernder Pflege bedürfen.

Pat.

ZUR BEACHTUNG !

- Dieses Fahrzeug ist nicht empfohlen für Personen unter 15 Jahren, ausgenommen die Kinder-Version
- Um Missbrauch vorzubeugen, muss am unbeaufsichtigtem Fahrzeug der Batterie-Stecker abgezogen werden.
- Den Strom unbedingt abschalten bevor die Sitzposition verlassen wird
- Nur für eine Person.
- Beachten Sie alle gesetzlichen Verordnungen, welche diese Fahrzeuge betreffen .
- Überprüfen Sie vor Fahrtantritt, daß alle Klemmen geschlossen und die Federschnapper eingerastet sind.
- Machen Sie sich erst mit dem Fahrzeug in offenem und hindernisfreiem Gelände vertraut bevor Sie sich in der Nähe von Personen und/oder Hindernissen bewegen.
- Fahren Sie nicht bei Nacht ohne ausreichende Beleuchtung.
- Nicht bei übermäßiger Nässe benützen.
- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit vor jeder Kurve.
- Der *TravelScoot* ist für unbefestigtes Gelände nur sehr bedingt geeignet.
- Nehmen Sie sich die Zeit und lesen Sie **Wichtige Sicherheits-Hinweise und Ratschläge für den Gebrauch des Travel Scoot** (Seiten 14-17).

Der *TravelScoot* ist speziell konstituiert für Personen, welche nach kurzer Zeit Gehprobleme bekommen aber ansonsten noch einigermaßen beweglich sind. Sie sollten noch in der Lage sein, mindestens 12kg zu heben und das Fahrzeug auf- oder abzubauen.

LEGALITÄT:

Elektrofahrzeuge mit mehr als zwei Rädern und für eine Person und mit einer Höchstgeschwindigkeit von max. 6 km/h gelten als zulassungsfreie Behindertenfahrzeuge und dürfen auf allen Gehwegen sowie innerhalb von öffentlichen Gebäuden benützt werden.

AUF- UND ABBAU

Achtung: *Links und Rechts bezieht sich auf links und rechts des Fahrzeuges.*

Machen Sie sich zuerst mit dem Faltmechanismus vertraut. Durch Pressen eines Federschnappers wird das Faltgelenk frei und der jeweilige V-Arm kann auf- und zugeklappt werden. Beachten Sie, daß der V-Arm entspannt sein muß, anderenfalls kann der Federschnapper blockiert sein.

Auf- und Abbau auf Teppichboden oder im Gras kann zusätzliche Bodenreibung verursachen und das automatische Öffnen und Schließen der V-Arme sollte manuell unterstützt werden.

AUFBAU:

Stecken Sie das Vorderrad in die entsprechende Öffnung der Lenksäule. Der Federschnapper muß dabei im zugehörigen Loch einrasten.



Halten Sie den geklappten Rahmen aufrecht an der Lenksäule und mit den Hinterrädern am Boden. Pressen Sie zunächst einen Federschnapper und verändern geringfügig die Stellung der Lenksäule so daß der Federschnapper nicht mehr zurück einrasten kann.

Wiederholen Sie dieselbe Prozedur am anderen Gelenk.



Schwenken Sie nun den entriegelten Rahmen nach unten und rotieren dabei gleichzeitig die Lenksäule nach oben. Dabei öffnen sich die beiden Arme automatisch zur V-Stellung, bis die beiden Federschnapper wieder mit einem hörbaren Klick einrasten.

Falls nicht, helfen Sie mit leichtem Schütteln etwas nach.



Fig. 3

Stecken Sie die beiden Handgriffe in das T-Stück bis die beiden Federschnapper einrasten.



Fig. 4

Stecken Sie den Verbindungsrahmen in die Plastiköffnungen an den hinteren Radgabeln, und zwar mit den reduzierten Durchmesser auf die rechte Seite. Es ist wichtig, beide Seiten gleichzeitig einzuführen um ein Verkanten zu vermeiden. Passiert es trotzdem, wenden Sie keine Gewalt an sondern ziehen Sie es wieder heraus und starten einen neuen Versuch. Schließen Sie die Klemme auf der rechten Seite.



Fig. 5

Installieren Sie die Batterie in die Halterung zwischen den Hinterradgabeln. Die beiden Klett-Schwänzchen an deren Ende gehen and die Klett-Gegenstücke beidseitig auf der Batterie-Oberseite, um bei holprigem Gelände das Heraushüpfen aus der Halterung zu verhindern. Die Klett-Bänder sind lang genug um eine zweite Batterie aufzunehmen.



Fig. 6

Im Bild sind eine SLA und ein Li-Ion Batterie dargestellt. Es können aber auch zwei Li-Ion - oder

zwei SLA Batterien_aufeinander gestapelt werden.

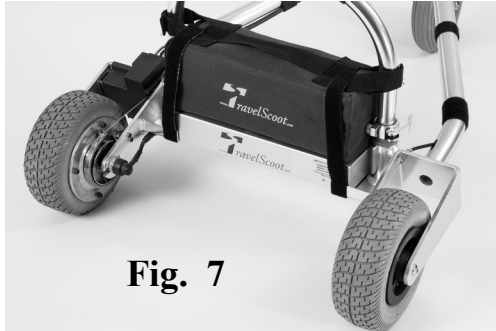


Fig. 7

Verbinden Sie die Rückenlehne mit dem Sitz, indem Sie den Vierkant-Ellbogen durch Drücken des Federschnappers in die Aufnahme stecken.

Erstmaliger Aufbau:

Zwei Positionen sind möglich. Im Herstellerwerk wurde der Federschnapper im letzten Loch montiert, was für die meisten Personen passen sollte. Falls Sie trotzdem die Rückenlehne weiter vorne wünschen, positionieren Sie mithilfe einer Spitzzange den Federschnapper ins zweite Loch. Die nun entstandene Überlänge muß mit einer Handsäge auf 16mm von Mitte zweitem Loch verkürzt und entgratet werden. Falls



Fig. 8

noch kürzer gewünscht, muß ein neues Loch gebohrt werden. Der Ellbogen kann auch noch, falls gewünscht etwas zurecht gebogen werden. Aber bitte nur einmal und nur ganz wenig. Mehrmaliges Hin- und Herbiegen schwächt die Rohrstruktur .

Wie auch immer, bevor Sie etwas biegen und/oder abschneiden, testen Sie ausgiebig die Sitzposition.

Die Sitzhöhe kann mit einer Kombination der beiliegenden Ringe eingestellt werden. Ist die gewünschte Sitzhöhe ermittelt, sollten die entsprechenden Ringe auf das Rohr gekebt werden. Empfohlen ist Silikon oder Epoxy. Auch Klebeband ist bestens geeignet).

ZUR BEACHTUNG! Montieren Sie den Sitz so tief wie noch bequem.. Je höher der Sitz , desto mehr Zentrifugal-Kräfte treten in der Kurve auf und um so langsamer müssen die Kurven genommen werden.

Nun, mit Rückenlehne montiert und Sitzhöhe eingestellt, führen Sie das Rohr der Sitzhalterung in die Aufnahme des Verbindungsrahmens und schließen sie

die Klemme.

Falls Sie Probleme haben sollten sich auf den Sitz zu begeben, wenn dieser in Fahrtrichtung montiert ist, justieren Sie die Klemme so, daß der Sitz gerade noch etwas drehbar ist. Verriegeln Sie beide Park-Bremsen, nehmen den Sitz ein und drehen sich mit dem Sitz in Fahrtrichtung.

Justieren Sie die Lenker-Höhe und schließen Sie die Klemme der Teleskop-Lenkung. Für leichteres Handgepäck montieren Sie mittels Klett-Verschluss die trapezförmige Stoff-Tasche



Fig. 9



Fig. 10

zwischen den V-Armen an die sechs Klett-Ringe. An deren Vorderseite befindet sich eine kleine Tasche, welche Ihr Werkzeug aufnimmt.

Zum Reisen, schieben Sie einen kleinen Handkoffer etwa in der Größe von erlaubtem Flug-Handgepäck quer über den V-Rahmen. Er passt bequem unter den Sitz und Ihre Beine und behindert nicht beim Lenken. Mit all dem Gepäck ist das Aufsitzen möglicherweise etwas schwierig. Entfernen Sie die Rückenlehne und Sie können wie auf einem Herrenfahrrad aufsteigen. Zum Einkaufen schieben Sie einfach einen offenen Karton oder Kiste über den V-Rahmen



Fig. 11



Fig. 12

ABBAUEN

Option 1) Für den offenen Transport des gefalteten Fahrzeuges am Rücksitz oder im Kofferraum.

oder

(Option 2) Verstauen des zerlegten und gefalteten Fahrzeuges in der Tragetasche.

(Option 1)

Verlängern Sie den Lenker auf **Maximalhöhe** aber lassen Sie die Handgriffe im T-Rohr.

(Option 2)

Verkürzen Sie den Lenker auf **Minimalhöhe** und ziehen Sie die Handgriffe aus dem T-Rohr



Fig. 13



Fig. 14

Fixieren Sie den gefalteten Lenker mittels Kugel-Gummiband zusammen

(Option 1 und 2)

Öffnen Sie die Sitz-Klemme und ziehen Sie den Sitz samt Rückenlehne aus dem Rohrstützen des Verbindungsrahmens und öffnen Sie dann dessen rechte Klemme.

Ziehen Sie den Batteriestecker ab und nehmen Sie die Batterie aus der Halterung.

Öffnen Sie die Klemme auf der rechten Seite des Verbindungsrahmens und ziehen ihn mit beiden Händen gleichmäßig aus seiner Plastik-Führung.



Fig. 15

Drücken Sie nun an einem V-Arm-Gelenk den Federschnapper und bewegen gleichzeitig den Lenker etwas zur Seite so daß der Federschnapper nicht mehr zurück einrasten kann. Wiederholen Sie das gleiche auf der anderen Seite.



Fig. 16

Drücken Sie nun die Lenksäule langsam nach hinten und unten bis die Federschnapper einrasten. Dabei gleiten automatisch die beiden Arme zusammen. Bei zu starker Bodenreibung sollte diese Bewegung per Hand unterstützt werden.



Fig. 17

Die Lenksäule kann nun als Tragegriff verwendet werden.

(Option 2)

Legen Sie nun die Batterie in die Mitte der Tragetasche und sichern diese mit den Klettenbändern. Die Li-Ion Batterie soll dabei zwischen den Schaumstoff-Schalen geschützt sein.

Nehmen Sie nun den gefalteten Rahmen und legen ihn etwa symmetrisch über der geöffneten Tasche ab, wo er bequem über die Batterie passt. Das Vorderrad muß dabei aus der Lenksäule genommen und separat in der Tasche verstaut werden.

Trennen Sie die Rückenlehne vom Sitz und legen diese mit dem Polster nach unten auf die beiden Hinterräder und mit dem Rohr-Ellenbogen seitlich zwischen die Rahmenrohre.

Der Sitz mit der hinteren Seite nach links zeigend findet Platz vorne oben, so daß das Rohr der Sitz-Halterung an der Vorderseite der Batterie zwischen den Rohrrahmen nach unten ragt.

Der Verbindungsbügel hat am besten Platz im Anschluss an den Sitz und mit einer Seite über den Hinterrädern.

Das Gewicht des gesamten Packs mit SLA Batterie ist etwa 23kg. Sollte dies zu schwer für Sie sein, packen Sie die Batterie einfach nicht in die Tasche und schon müssen Sie nur noch zweimal etwa die Hälfte heben.

Batterie-Anzeige am Drehgriff

Grün-Gelb-Rot: guter bis voller Ladezustand.

Grün aus und noch Gelb-Rot: 70% der Ladung ist noch vorhanden .

Gelb aus und noch Rot: 40% der Ladung ist noch vorhanden .

***Achtung:** Die Batterie-Anzeige is nur hinreichend genau während der Fahrt. Bei Stillstand täuscht die Anzeige einen falschen besseren Ladezustand vor.*

Laden der Li-Ion-Batterie

Zuerst Ladegerät **ohne Batterie** mit der Steckdose verbinden und Lämpchen beobachten. Nach einigen Sekunden Blinken bleibt eine rotes ständiges Licht übrig. Nun das Ladegerät mit der Batterie verbinden und ein zweites helleres Rot leuchtet auf. Dieses zweite Rot wechselt auf Grün wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist. Dies kann je nach Batterie-Typ und Ladezustand bis zu 12 Stunden dauern. Also am besten über Nacht laden. Es ist aber weder notwendig, die Batterie völlig leerzufahren noch voll aufzuladen.

Während des Ladens wird das Ladegerät sehr warm, Um ausreichende Kühlung zu gewährleisten, darf es nicht zugedeckt werden.

Achtung: Andauerndes Blinken rot oder grün ist eine Fehlermeldung und es findet kein Ladevorgang statt. Siehe auch Ladegerät-Anleitung.

BREMSEN

Jedes Hinterrad hat seine eigene Band-Bremse und beide sollten gleichzeitig betätigt werden. Beide Bremshebel besitzen auch eine Park-Bremse. Bremse betätigen und Parkbremshebel in Fahrtrichtung gesehen nach hinten drücken bis sie einrastet. Zum Entriegeln nur Bremse wieder betätigen.

Die Band-Bremsen funktionieren auch bei flotter Bergab-Fahrt sehr gut, was aber nicht zum ungebremsten Laufenlassen verleiten darf. Aus Gründen der Sicherheit sowohl als für den Fahrer als auch für Andere darf die Geschwindigkeit welche auf der Ebene erreicht werden kann nicht überschritten werden. Vermeiden Sie zu starkes Bremsen so dass die Räder blockieren. Dies radiert flache Stellen auf die Reifenoberfläche welche Sie bei jeder Rad-Umdrehung spüren.

Extreme Vorsicht ist geboten beim unbeabsichten Stehenbleiben oder gar Rückwärts-Rollen an Steigungen. Rückwärts sind Bandbremsen generell et-

Extreme Vorsicht ist geboten beim unbeabsichtigten Stehenbleiben oder gar Rückwärts-Rollen an Steigungen. Rückwärts sind Bandbremsen generell etwas schwach. Aus diesem Grund wird dringend empfohlen, steile Auffahrten nicht versuchen hochzufahren sondern dort abzusteigen und zu schieben.

Wartung

Die Wartung des Travel Scoot ist sehr einfach.

.Am vorderen Teil der Trapeztasche ist ein durch Klettband verschlossenes Fach, welches ein Sortiment von allen vorkommenden Innensechskant-Schlüsseln aufnimmt.

Einige Gleitflächen des *TravelScoot* benötigen hin und wieder etwas Schmierung. Das sind die Aufnahme des Vorderrades in der Lenksäule, das Teleskop der Lenkung und die Aufnahme des Ellbogens der Rückenlehne unter der Sitzfläche. Das beste und sauberste Schmiermittel ist Vaseline.

Die Bremsen können sowohl vorne am Bremshebel mit den Fingern als auch an den Durchführungs-Nippel der Hinterrad-Gabeln und noch an der Bandbremse mit einen 8 mm Gabelschlüssel justiert werden

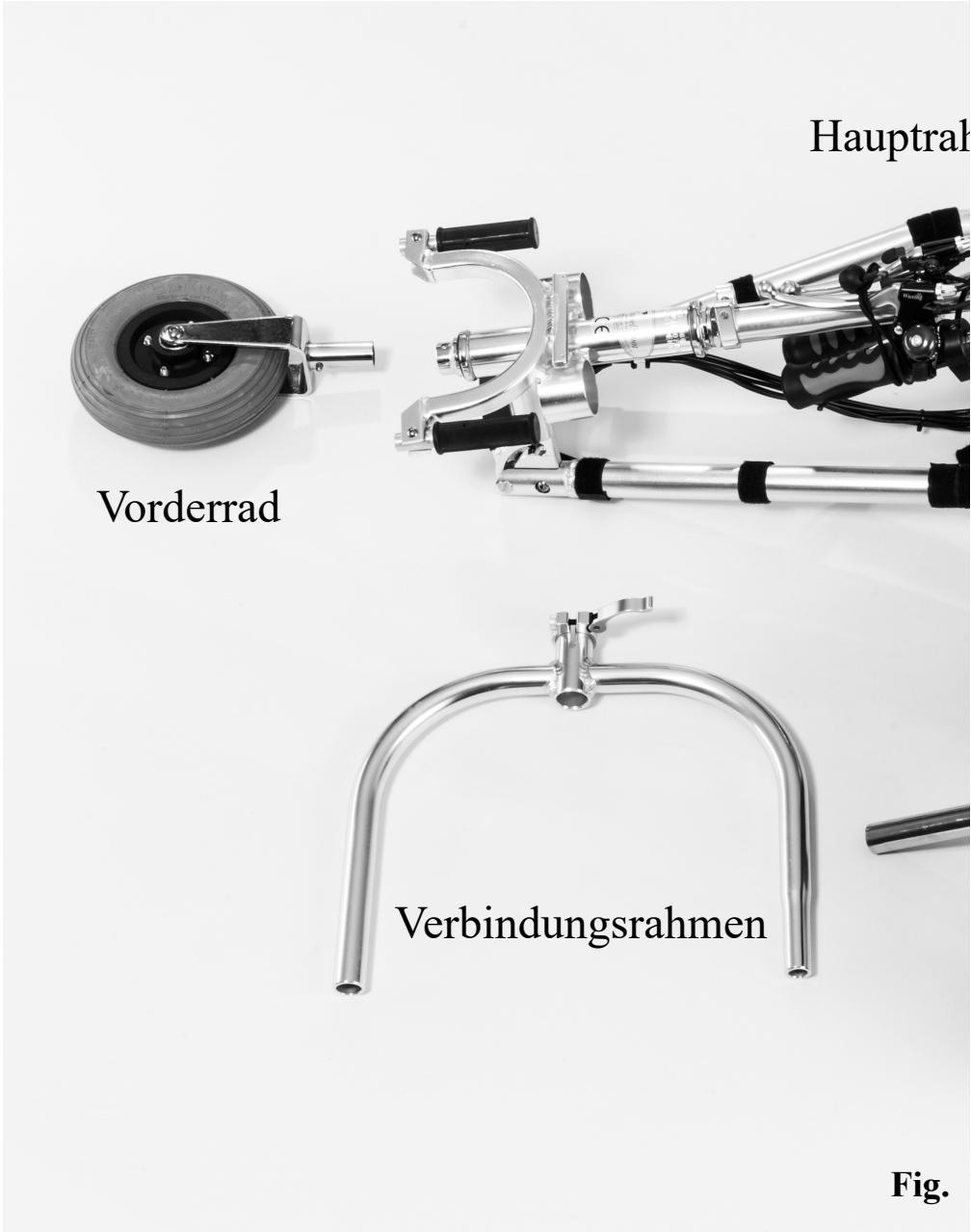
Von Zeit zu Zeit kontrollieren:

Sitzgruppe: Schrauben der Sitzplatte nachziehen. Mit der Zeit wird die Holzplatte des Sitzes etwas komprimiert und die Schrauben können sich lockern und eventuell verloren gehen. Passende Schrauben gibt es in jedem Baumarkt (mit anderen Köpfen) Die Abmessung ist M 6 x 16mm

Verbindungsrohr vom Sitz zum U-Bügel: Durch häufiges Hochheben am Sitz kann dieses Rohr unmerklich und in kleinen Schritten aus der Sitzplatte herausgezogen werden bis dann schließlich die Halterung unter Last zusammenbrechen kann. Sitz vom U-Bügel entfernen, Klemme des Sitzrohres lösen, mit Gummihammer oder Ähnlichem auf das Rohrende klopfen bis es wieder am Plattenboden anstößt und Klemme wieder **sehr fest** anziehen

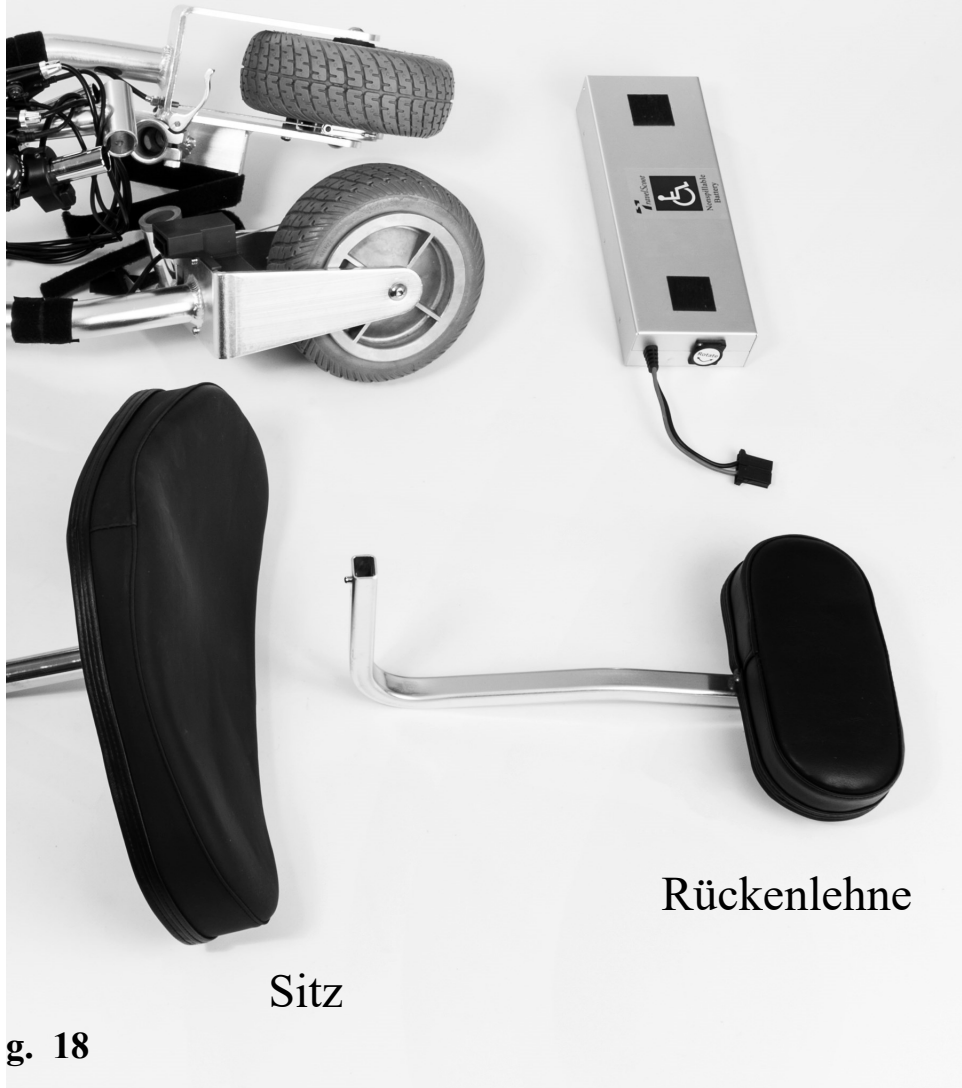
Nabenmotor ab 2012 **Sehr Wichtig!**

Die Mutter an der Motorachse mit 18mm Gabelschlüssel kontrollieren und gegebenenfalls **sehr** fest anziehen. Eine lose Mutter könnte der Achse erlauben, mit dem Motor mitzudrehen und die darin laufende Elektroleitung abzuwürgen. Als Folge wäre ein neuer Motor nötig!



rahmen

Batterie



Sitz

Rückenlehne

g. 18

WICHTIGE SICHERHEITSHINWEISE FÜR DEN GEBRAUCH DES *TravelScoot*

Erst einschalten wenn die Sitzposition eingenommen ist. Siehe auch Seite 17

Es ist sehr wichtig, daß Sie die Charakteristik dieser Art von Fahrzeugen verstehen. Um in einer engen Umgebung oder zwischen vielen Menschen einigermaßen vorwärts zu kommen, sind die Abmessungen in Länge und Breite nicht wesentlich größer als die einer sitzenden Person. Auf ebenem, befestigtem Untergrund hat man damit problemlose Fahreigenschaften, aber auf schrägen oder unebenen Flächen sind diese Fahrzeuge nicht narrensicher. Der Schwerpunkt liegt relativ hoch und kann unter solchen Bedingungen erheblich wandern. Als Grundregel gilt, den Oberkörper immer auf die hohe Seite des Geländes verlagern.

Um gefährliche Situationen zu vermeiden, beachten Sie bitte folgendes:

Kurven: Anders als Zweiräder können drei- und vierrädrige Fahrzeuge nicht in die Kurve gelegt werden, folglich müssen Kurven langsamer genommen werden und auch dann noch verlagert sich der Schwerpunkt zur Seite. Dieser Effekt erhöht sich noch stark bei Unebenheiten oder schiefen Ebenen. Wenn man in der Kurve zu schnell ist, kann es vorkommen, daß das innere hintere Rad anfängt, abzuheben. In diesem Falle soll der Oberkörper mehr in die Kurve gelegt und gleichzeitig der Lenker-Einschlag verringert werden.

Ansteigendes Gelände: Der Schwerpunkt verlagert sich nach hinten und im Zusammenwirken mit anderen Faktoren besteht die Gefahr, nach hinten zu kippen. Vor und auf Rollstuhl-Rampen und unebenem Untergrund beachten Sie folgende Empfehlungen:

- Immer den Oberkörper nach vorne zum Lenker, bzw auf die höhere Seite des Geländes zu verlagern.
- Unebenes Gelände immer mit mittlerer Geschwindigkeit angehen und Stops inmitten solchem nach Möglichkeit vermeiden. Am Besten aber gar nicht erst befahren. Für ausreichende Steigleistung besitzt der Motor ein entsprechendes Drehmoment, welches aber bei einem solchen Stop und anschließendem zu schnellen Gasgeben unter Umständen stark genug sein kann, das Fahrzeug kippen zu lassen. Falls es also zum Stop kommen sollte, den Oberkörper so weit wie möglich nach vorne zum Lenker beugen bevor Sie wieder **dosiert** Gas geben. Am Besten ist es natürlich, den Anstieg nur zu beginnen, wenn Sie sicher sein können, es ohne Stop nach oben zu schaffen.
- Bei großflächigen Steigungen immer geradelinig und nicht in S-Kurven

hochfahren. Falls die Steigung zu steil ist, nichts erzwingen. Stattdessen absteigen und den Rest schieben. (dadurch wird auch die Batterie geschont und nicht so schnell leer)

- Fahren Sie niemals potenziell gefährliche Steigungen auf oder ab, z.B bei Nässe, Schnee-und Eisglätte, Gras, Laub und dergleichen.
- Bei kurzen Abfahrten wie Rollstuhl-Rampen den Geschwindigkeitsregler (Drehgriff) immer auf Minimal stellen und mit beiden Händen bremsbereit sein. Bei langen Abfahrten sofort mit dem Bremsen beginnen und die auf der Ebene erreichbare Höchstgeschwindigkeit auf keinen Fall überschreiten. Anderenfalls könnte der Bremsweg nicht ausreichen.
- Höhenreduzierte Bordsteinkanten und andere leichte Unebenheiten bis ca. 3 cm sind generell kein Problem aber dennoch unangenehm zu befahren. Sie sollen mit reduzierter Geschwindigkeit und rechtwinkelig und mit nach vorne gebeugtem Oberkörper angegangen werden. Bei einer Überwindung solcher Hindernisse im schrägen Winkel kann sich der Schwerpunkt schnell unberechenbar verändern. Falls es zu einem Stop kommt oder ein Rad irgendwo ansteht darf kein Gas gegeben werden, da Sie sonst nach hinten oder zur Seite kippen könnten. Im Zweifel immer absteigen und das Fahrzeug darüber heben oder ziehen.
- Falls Sie Lasten, wie einen Roll-Koffer hinter dem *TravelScoot* ziehen, immer nach vorne beugen. Ein Anlehnen an der Rückenlehne könnte einen Hebelarm bewirken und unter Umständen ein Rückwärts-kippen verursachen. Langsam fahren, da in diesem Fall nur eine Bremse zur Verfügung steht.
- **Türen:** Diese können ein echtes Ärgernis darstellen, besonders wenn sie mit einem Schließmechanismus versehen sind. Am besten ist es, eine freundliche Person zu bitten, die Türe für Sie offen zu halten. Falls Sie alleine sind, vermeiden Sie akrobatische Aktionen wie mit dem Fuß die Türe offen zu halten, während Sie sich fahrend durch dieselbe durchkämpfen. Dies kann ebenfalls mit einem viertelten Rückwärts-Salto enden. Stattdessen steigen Sie ab und schieben durch die Türe.

Zusammenfassend, wie mit jedem anderen Fahrzeug auch, lassen Sie gesunden Menschenverstand walten. Es liegt ganz an Ihnen selbst, die Befahrbarkeit des gewählten Pfades richtig einzuschätzen. Leichtsinngige und unüberlegte Fahrweise kann zum Unfall führen.

Wie jedes andere Fahrzeug auch, ist der *TravelScoot* gewöhnungsbedürftig. Bevor Sie sich damit unter's Volk mischen, sollten Sie sich auf hindernisfreiem Gelände ausreichend vertraut machen.

Der Gas-Drehgriff funktioniert ähnlich wie bei Motorrädern. Beim Auslassen dreht er sich automatisch wieder in die 0-Stellung zurück.

Da sich der Antrieb nur im linken Hinterrad befindet, sind Linkskurven leicht beschränkt. Bei der Anfahrt **vom Stop mit mehr als 45 Grad** Lenkeinschlag blockiert das Vorderrad zunehmend das Antriebsrad. Dies gilt sowohl für vorwärts als auch für rückwärts. Während der langsamen Fahrt kann der Lenker aber problemlos mehr als 45 Grad nach links eingeschlagen werden. Nach rechts kann der *TravelScoot* dafür auf der Stelle gedreht werden. z.B. in engen Aufzügen fahren Sie am besten so in die Kabine, daß Sie mit einer Rechtsdrehung wieder herausfahren können. **Aber Achtung! Ganz wenig Gas geben für solche Manöver, Kippgefahr!**

Der *TravelScoot* ist für unbefestigtes Gelände nur sehr bedingt geeignet. Weiche und/oder sandige Wege unbedingt vermeiden. Jedoch können Sie ohne große Probleme kurze Strecken über Gras queren. Voraussetzung ist allerdings, daß dasselbe kurz und der Untergrund hart und nicht buckelig ist. Je nach Ihrem Körpergewicht müssen Sie allerdings damit rechnen, bei einem Stop nicht wieder anfahren zu können. Wegen des extrem hohen Energieverbrauchs sollten solche Situationen aber möglichst vermieden werden. In jedem Falle aber den Oberkörper Richtung Lenker verlagern, um bei dem erhöhten Rollwiderstand ein Rückwärtskippen zu vermeiden.

Der Elektromotor, die Batterie, die elektrischen Leitungen, die Steckverbinder sowie die Geschwindigkeitsregelung dürfen nicht extremer Nässe ausgesetzt werden. Als Faustregel, Regen den eine ungeschützte Person aushält sollte auch dem Fahrzeug nicht schaden. Falls Pfützen nicht vermieden werden können, müssen diese extrem langsam gequert werden um Spritzwasser zu vermeiden.



INBETRIEBNAHME DES *TRAVELSCOOT*

Batteriestecker am schwarzen Kästchen Vorderseite einstecken.
(ausstecken durch beidseitiges Drücken am Batterie-Stecker)

Vor dem Einschalten unbedingt zuerst Sitz-und Fahrposition einnehmen und vor Verlassen dieser Position unbedingt wieder ausschalten. Unbeabsichtigten Drehen des Gas-Griffes kann sonst das unbesetzte Fahrzeug hochsteigen lassen und Sie oder andere gefährden.

Drucktaster links drücken, bei ausreichend geladener Batterie leuchtet Grün-Gelb-Rot gleichzeitig.

Wählen Sie am Schiebeschalter links Vorwärts oder gegebenenfalls Rückwärts.

Drehen Sie immer langsam am Geschwindigkeitsregler zu Ihnen hin (genauso wie bei einem Motorrad) Vermeiden Sie dabei ruckartige Drehbewegungen. Wenn sich Diese dennoch einstellen, einfach den Drehgriff auslassen und das Fahrzeug beruhigt sich sofort

RATSCHLÄGE FÜR DEN GEHBEHINDERTEN FLUGREISENDEN

Während sie Ihr Gepäck am Schalter einchecken, bleiben Sie einfach auf Ihrem *TravelScoot* sitzen. Daran sieht das Personal, daß Sie gehbehindert sind und läßt Sie bis zum Flugzeug fahren. Passagiere mit Kinderwägen oder Behindertenfahrzeugen werden in der Regel als Erste ins Flugzeug gebeten, damit das Personal genügend Zeit und Platz hat um diese Fahrzeuge im Gepäckraum zu verstauen. Deshalb sollten Sie beim Warten auf den Einstieg gut sichtbar parken, damit das Personal sie auch wahrnimmt. Am Einstiegs-Schalter bekommen Sie den Gate-Check Gepäck-Anhänger. Wenn Sie dann bis vor das Flugzeug gefahren sind und Ihren *TravelScoot* für den Transport vorbereitet haben, (siehe auch <http://www.travelscoot.com/tips.htm>) wird das Personal diesen im Gepäckraum verstauen und am Bestimmungs-Flughafen wieder zum Flugzeug liefern. Nach der Ankunft lassen Sie erst alle Passagiere aussteigen und wenn Sie dann das Flugzeug verlassen, sollte Ihr Fahrzeug an gewohnter Stelle schon warten und Sie haben genügend Platz, Ihren *TravelScoot* wieder in fahrbereiten Zustand zu bringen.

Achtung! Die Gangways am Flugzeug sind oftmals relativ steil und haben zusätzlich noch Anpassungs-Schwellen an den Teleskop-Verbindungen. Deshalb ist es sehr ratsam, den *TravelScoot* innerhalb dieser viereckigen Röhren zu schieben. Das gilt auch bergab!

An großen internationalen Flughäfen werden oftmals Züge eingesetzt, welche die Passagiere zu und zwischen den verschiedenen Terminals transportieren. Diese Waggons sind in der Regel einfach zu befahren. Parken Sie quer zur Fahrtrichtung, arretieren Sie im Waggon beide Parkbremsen und klammern Sie sich zusätzlich an Haltestangen fest da durch dauerndes Halten und Wiederanfahren Sie in unfreiwillige Bewegung versetzt werden könnten.

Geh-Hilfen, wie ein Stock oder Krücken können am *TravelScoot* mitgeführt werden. Bei den Fußrastern finden Sie zwei Becher, wo Sie Ihre Gehhilfen stehend oder liegend befestigen können. Sichern Sie diese dann mit einem Gepäck-Spanner .

Fig. 19

TECHNISCHE DATEN

Abmessungen:	
Gefaltet und in der Tasche	Aufgebaut
Länge = 87 cm (33.5")	Länge = 96 cm (37")
Breite = 30 cm (12")	Breite = 60 cm (23,5")
Höhe = 25 cm (10")	Höhe = Variabel, je nach Einstellung

Gewicht	ca. 14kg (ohne Batterie)
Höchstgeschwindigkeit	6 km/h *
Reichweite pro Batterie-Ladung*	SLA 12 km Li-Ion 16 km
Maximale Zuladung	150 kg auf dem Sitz und zusätzliches Gepäck quer auf den Rahmen.
Motor	24V, 200 Watt in der Nabe
Reifengröße und Art	Vorne 200x50mm Hinten 200x70mm mit Hartschaum-Füllung
Batterie	24V, 12Ah Blei-Akku 9kg oder Lithium-Ion Batterie 2,4 kg
Ladegerät	100-240V AC, 50/60Hz 24VDC/2Ah
Ladezeit	~ 5 Std SLA und 8 Std. Li-Ion
Bremsen	Jedes hintere Rad mit je einer Band-Bremse und Parkbremse
Antrieb	Direkt im linken Hinterrad

* Geschwindigkeit und Reichweite wurden per GPS mit neuen Batterien und 100 kg Beladung auf ebenem, befestigtem Untergrund und mit wenigen Stops ermittelt.

Höheres Gewicht, häufiges Halten und Wiederauffahren sowie Bergauffahren verringern die Reichweite. erheblich.

Wie mit jedem batterie-betriebenen Gerät ist die Anschaffung einer zweiten Batterie empfohlen.

ZUBEHÖR

Für Ihren *TravelScoot* haben wir ein umfangreiches Angebot an nützlichem Zubehör vorrätig.

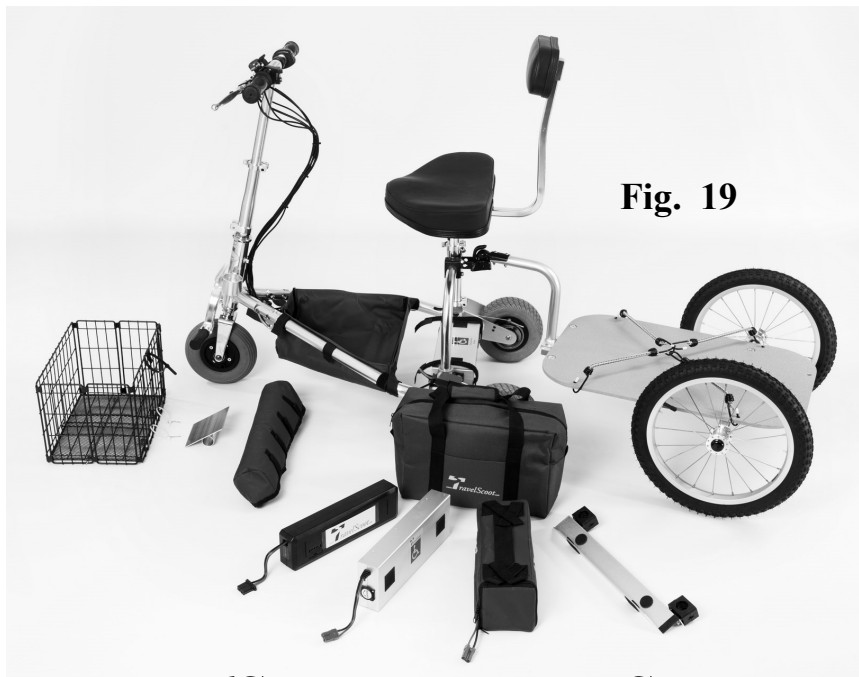


Fig. 19

TravelScoot Europe eScooter
“Gewerbehof am Westpark”
Adi-Maislinger-Str. 7
81373 Munich, Germany
49-89-57951906

www.travelscoot.com www.travelscoot.de

EINIGES ÜBER BATTERIEN

Die meisten Elektrofahrzeuge sind mit Blei-Akkus (**Sealed Lead Acid** abgekürzt **SLA**) ausgerüstet. Der Grund dafür ist daß sie einerseits verhältnismäßig preiswert sind und andererseits weltweit in genormten Abmessungen erhältlich sind. Der Nachteil jedoch ist das geringe Verhältnis der Leistungsdichte zum Gewicht und die Gesamt-Lebensdauer ist abhängig von der richtigen Handhabung. Wiederholte Tiefentladungen sind äußerst schädlich und verkürzen die Lebensdauer erheblich. In anderen Worten, die Batterie sollte nie leergefahren werden und immer so bald wie möglich wieder geladen werden. Insofern sind Reichweite-Angaben bei Blei-Akkus immer als ein rein theoretischer Wert ohne Berücksichtigung der Tiefentlade-Schädigung zu werten und Abstriche für Schonbehandlung sind einzuplanen.

Glücklicherweise konnte die Batterie-Technologie in den letzten Jahren einen erheblichen Fortschritt verzeichnen. Nicht alle Neuentwicklungen eignen sich für Elektrofahrzeuge, aber sehr gut für diese Anwendung ist die **Li-Ion Batterie (Lithium-Ionen)**. Die Energiedichte ist etwa das mehr als das siebenfache des Blei-Akkus, d.h. im konkreten Fall nur 1/4 Gewicht bei 40% mehr Reichweite. Auch die Lebensdauer ist etwa 3 mal so lang. Diese Batterien haben einen eingebauten Überlast- und Unterlastschutz. Dies kommt jedoch mit einem erheblichen Mehrpreis, was jedoch auf längere Sicht trotzdem die billigere und vor allem die angenehmere Lösung ist. Die Li-Ion Batterie reduziert das Gesamtgewicht des TravelScoot auf nur 16 kg.

TravelScoot hat beide Batterien auf Lager.

FEHLERSUCHE

Nach dem Einschalten kein Licht an der Drehgriff-Anzeige

Mögliche Ursachen: Leere Batterie, aufladen oder Batterie-Wechsel. Batterie-Stecker nicht ganz eingesteckt, ausstecken und wieder einstecken.

Lenker nicht gerade zum Vorderrad

Beheben: Untere Klemme an der Lenksäule leicht lösen, mit den Füßen das Vorderrad festhalten und gleichzeitig den Lenker mit dem Vorderrad ausrichten und Klemme wieder anziehen.

INHALTSVERZEICHNIS	Seite
Zur Beachtung	2
Legalität	2
Auf- und Abbau	4 - 9
Interpretation der Batterie-Anzeige	10
Batterie-Pflege	10
Laden der Batterie	10
Bremsen	11
Wartung	11
Illustrationen	12 - 13
Wichtige Sicherheitshinweise für den Gebrauch des <i>TravelScoot</i>	14 –17
Ratschläge für den gehbehinderten Flugreisenden	18
Technische Daten	19
Batterien und Ersatzteile	20
Einiges über Batterien	21
Fehlersuche	22
Inhaltsverzeichnis	23

